

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die Lustfeuerwerkerei oder vollständige Anweisung zur
Anfertigung aller Feuerwerkskörper, als: Schwärmer,
Land-, Wasser- und Tisch-Raketen, Brander,
Kanonenschläge, Leuchtkugeln, Sterne, Feuerräder, ...**

Weber, Carl

Berlin, [1866]

XXXIV. Die Wasserlichter und die Irrwische

[urn:nbn:de:bsz:31-101001](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-101001)

Die Wasserlichter und die Irrwische.

Anfertigung der Wasserlichter. — Satz. — Anfertigung der Irrwische. — Satz. — Schlagen der Irrwische.

Die Wasserlichter. Die Hülsen zu diesen Lichtern werden ohne Winderblatt von Doppelpapier gepappt; man bedient sich hierzu eines 75 Grm. schweren Stacks, dessen Durchmesser ca. 20 Mm. ist; der Winder hierzu muß aber 14—15 Mm. stark sein, so daß die Hülsen nur eine geringe Papierstärke erhalten. Nachdem sie gehörig angetrocknet sind, wird ein Kopf an dieselben gewirgt und derselbe auch gebunden und geleimt, das aufgeräumte Brandloch des Kopfes muß 8 Mm. im Durchmesser erhalten; die Hülsen müssen in der Regel 12 Kaliber oder besser nach dem Maß 250—275 Mm. lang angefertigt werden.

Das Schlagen dieser Lichter geschieht, indem man zuerst drei Schaufeln Wasserschwärmeratz, jede Schaufel mit 6 leichten Schlägen einschlägt. Hierauf füllt man von dem unten angegebenen weißen Satz 3 Schaufeln nach und nach ein; auf jede Schaufel dieses Satzes darf man nur einige leichte Schläge geben, daß er mehr gestopft als geschlagen wird, indem, wenn man ihn festschlagen wollte, er leicht gar nicht brennen möchte. Auf diesen weißen Satz schlägt man wiederum Schwärmeratz und fährt damit fort, bis die Papierhülse auf $\frac{2}{3}$ ihrer Länge, mit Ausschluß des Kopfes voll ist. Hierauf werden diese Lichter ganz wie Wasserschwärmer behandelt, erhalten einen Papierpfropfen aus dem Satz, welcher mit

dem Durchschlag eine Oeffnung zu dem Schlagpulver macht, wozu sie ebenfalls mit Kornpulver geladen werden; die einzulegende Bleisenkung, ehe man das Ganze zuwürgt, besteht hier aus 16 Grm. Blei.

Bei dem Gebrauch einer großen Zahl dieser Lichter, wo sie in Bienenschwärmen oder Wasserfässern verfest sind, müssen sie auch in dem Kessel ihrer Köpfe mit Hanfstoppine versehen werden, wenn bei den starken Pulverausladungen dieser Körper sie nicht verlöschen und blind gehen sollen.

Der erwähnte weiße Satz besteht aus:

760	Grm.	Salpeter,
300	"	Schwefel,
200	"	Antimon (fein gestiebt).

Der Salpeter und Schwefel werden auf der Reibetafel abgerieben und der feine Antimon vermittelst des Mengeholzes und eines stumpfen Vorswisches darunter gemengt. Hierbei muß aber bemerkt werden, daß man sich entweder zu weißen und bunten Feuerwerksfäßen eine eigene Reibetafel halten muß, auf welche niemals Pulver oder Kohlen geschüttet werden, oder wenigstens die Reibetafel vorher, ehe man dergleichen Satz ansetzt, mit einem feuchten Lappen genau abwischen lassen muß, indem man sonst den weißen Satz, wenn das geringste von Kohle oder Pulver darunter gekommen ist, in so fern verdirbt, daß er bei seinem Brennen rothe Funken auswirft und also nicht rein weiß brennt.

Die Irrwische sind eins der schönsten und belustigendsten Feuerwerksstücke in der Wasserfeuerwerkerei. Ein Irrwisch besteht aus der mit Satz geschlagenen Röhre und der sogenannten Blase, welche letztere nichts weiter ist als eine leere Papierhülse, die unten in einem Winkel von 120 Graden an die erstere geschlagene angekleistert ist und als Schwemmung der Irrwischröhren dient, und ferner bewirkt, daß vermöge des Winkels, unter dem sie an die Irrwischröhre befestigt ist, der Irrwisch brennend und im Wasser schwimmend, nie in geraden Linien sich bewegen kann, sondern in lauter zirkelförmigen Linien sich bewegen muß, wozu die Blase als Struerruder dient.

Die Irrwische werden in demselben 50 Grm. schweren Stock und über denselben Binder von 16 Mm. gepappt, wie

die Wasserlichter, ihre Länge beträgt aber nur 7 Kaliber mit Ausschluß des Kopfes. Das Brandloch im Kessel des Kopfes muß hier ebenfalls wie bei den Wasserlichtern 8 Lin. im Durchmesser weit sein.

Die nothwendigen Blasen hierzu werden über einem $\frac{1}{8}$ Kilo Winder in einem 65 Grm. schweren Stock von Doppelpapier gepappt, und nachdem sie gehörig ausgetrocknet sind, auf einer Seite völlig zugewirgt, gebunden, beschnitten und beleimt. — Die Irrwischröhren werden mit zweierlei Satz geschlagen, hier fauler und rascher Satz genannt; jede Art Satz wird abwechselnd einen Kaliber hoch geschlagen, so daß die ganze Satzhöhe in der Röhre 6 Kaliber beträgt.

Der Satz zu den Irrwischen ist:

Fauler Satz.

Rascher Satz.

30 Theile Mehlpulver 32 Theile Mehlpulver

13 " feine Kohlen 16 " f. Kornpulver.

Das Entzünden der Irrwische geschieht auf die Weise, daß man ein brennendes Zündlicht in die Linke, den Irrwisch aber in die rechte Hand nimmt, mit dem Zündlicht den Irrwisch zündet, und sobald er gehörig Feuer erhalten hat, mit der rechten Hand, so weit als möglich von sich in's Wasser wirft. Hieraus ist nun auch zu entnehmen, warum man bei dem Schlagen der Irrwischröhren immer mit dem faulen Satz anfangen muß, indem im entgegengesetzten Falle durch das heftig herumspritzende Feuer nicht allein der Anzünder sich leicht verbrennen könnte, sondern auch der Irrwisch sich nicht werfen lassen, sondern von seinem heftigem Feuer getrieben wer weiß wohin fliegen würde. Die Wirkung eines gut gearbeiteten brennend ins Wasser geworfenen Irrwisches muß folgende sein: So lange der faule Satz brennt, wird der Irrwisch sich blos langsam in zirkelförmigen Linien im Wasser herumdrehen, sobald aber der rasche Satz in's Feuer geräth, wird der Irrwisch allerlei irreguläre Sprünge machen, sich überschlagen, auch sich hin und wieder ganz aus dem Wasser erheben, ein Stück in der Luft fortfliegen und endlich wieder in's Wasser fallen.